

Kriege durch Überbevölkerung



FIGU – SSSC
Freie Interessengemeinschaft
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti ZH

Schweiz/Switzerland



© FIGU 1994/2017



Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des
Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:
FIGU, «Freie Interessengemeinschaft»,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz

Kriege durch Überbevölkerung und Antworten auf dumme und unverständige Angriffe und Reaktionen

Eine der häufigsten und emotionalsten Reaktionen auf die von uns vorgeschlagenen Massnahmen zur Ergreifung eines weltweiten Geburtenstopps erfolgt in Form der Frage: Wer erwirtschaftet das Bruttosozialprodukt für die älteren Generationen? Wer erarbeitet für die alten Menschen die Renten? Wer kommt für den Lebensunterhalt der Eltern auf, wenn diese alt geworden sind?

In Europa und in der westlichen zivilisierten Welt sowie in allen andern Ländern der Erde wird die Altersversorgung der Nachkommenschaft bereits als Zwangspflicht in die Wiege gelegt, sozusagen als unfreiwillige Hypothek für ein meist ungewolltes Leben. In ihrem unverständigen, dummen und primitiven Denken wollen und können die Menschen einfach nicht begreifen, dass man eine Altersversorgung nicht auf dem Rücken nachfolgender Generationen aufbauen kann. Diese Art der Altersversicherung bedingt eine ständige und unaufhaltsame Steigerung der Zahl der Nachkommen, die dann ebenfalls durch die Arbeit, Mühe, Not und Rentenabgaben usw. von noch mehr Nachkommenschaft versorgt und erhalten werden müssen. Dies entspricht dem bekannten Schneeballsystem, einem unaufhörlichen, ewigen Kreislauf, aus dem es kein Entrinnen gibt, weil die jeweilige Eigenverantwortung, die im Prinzip jeder Mensch selbst für sich tragen müsste, durch ein falsches und kurzsichtiges Denken einfach auf die nächste Generation übertragen wird, so gehalten vom Volke selbst als auch von den Behörden und dem einzelnen; einfach und unbedacht nach dem Motto: Zeugen wir einfach genug Kinder, dann können wir ein sorgloses und zufriedenes Alter haben. Dieses stupide, unverantwortliche Denken wird also auch noch von den Behörden und Regierungen unterstützt, und zwar auch in der Form, dass an die Nachkommenschaftbringenden Kindergeld, Begrüssungsgeld für Neugeborene, unangebrachte Familienbeihilfe und dergleichen ausbezahlt wird. So kommt es, dass je mehr Kinder eine Familie hat, desto grösser die Unterstützung von seiten des Staates ist. Welch ein Wahnsinn! Menschen aber, die mit einem gesunden Verantwortungsbewusstsein ausgestattet sind, weil sie sich ein solches erarbeitet haben, und die aus Vernunftgründen in einer überbevölkerten Welt auf Kinder verzichten, werden von Staates wegen für ihren Verantwortungssinn bestraft, indem sie noch mehr Steuern und Abgaben zu leisten haben, als dies ohnehin schon der Fall ist – und alles nur deshalb, um die Wahnsinnspolitik der falschen Altersversorgung und die daraus resultierenden vermehrten Nachkommenschaftszeugungen unaufhaltsam zu fördern. Lediglich China beschreitet hier einen umgekehrten Weg (Seit 1.1.2016 sind zwei

Kinder erlaubt). Wer in China mehr als ein Kind hat, wird mit höheren Abgaben und drastischen Strafen belegt. Doch die Erfahrung der Praxis zeigt auch da, dass die Ein-Kind-Familie nicht ausreicht, um die Bevölkerungszahl derart zu reduzieren, dass eine Bevölkerungsabnahme erfolgt. Dies vermag tatsächlich nur ein weltweiter geregelter und behördlich kontrollierter vieljähriger Geburtenstopp zu bewerkstelligen, wie dies zum Beispiel in der Broschüre «Kampf der Überbevölkerung» dargelegt ist.

Die Versorgung der alten Menschen, die einfach in Rente oder nicht mehr fähig sind, für ihren Lebensunterhalt selbst aufzukommen, kann unter keinen Umständen mehr länger durch den Wahnsinn von immer mehr Nachkommen und somit durch einen ständigen Zuwachs der weltweiten Bevölkerung gelöst werden. Nicht zuletzt ist dieses irre und verrückte sowie unüberlegte Prinzip auch mit dafür verantwortlich, dass eine weltweite und stetig noch ansteigende Überbevölkerung erreicht wurde. Hier gilt es, neue Wege zu finden und sie dann auch schnellstens zu beschreiten.

Eine sinnvolle Altersversorgung sollte bereits in jungen Jahren beginnen, und zwar einerseits durch Selbstinitiative und andererseits durch eine behördlich obligatorisch angeordnete und entsprechende Privat-Versicherung. Die Versicherungsgesellschaften müssten dazu verpflichtet werden, das einbezahlte Geld sinnvoll und nutzbringend anzulegen, so es an die Versicherungsnehmer im Alter als Lebensversicherungs-Rente auf monatlicher Rentenbasis ausbezahlt werden könnte.

Im weiteren müssten die Behörden dazu durch ein entsprechendes Gesetz verpflichtet werden, darauf grössten Wert zu legen, dass Eltern für deren Nachkommenschaft ab deren Geburt ein privates Sparkonto einrichten, auf das von den Eltern monatlich ein bestimmter Betrag einbezahlt werden muss, und zwar bis zu dem Tag, an dem die Nachkommenschaft selbstverdienend wird und die Verpflichtung der monatlichen Spar-Einzahlung selbst übernehmen kann, was jedoch auch für diese eine vorgeschriebene Pflicht sein muss, geregelt auf gesetzlicher Basis. Die entsprechenden Spar-Einzahlungsbeträge müssten ebenfalls gesetzlich geregelt und den jeweiligen Verhältnissen der Eltern resp. der Nachkommen angepasst sein, jedoch in jedem Fall so, dass keine Ausfälle von Spar-Einzahlungen in Erscheinung treten. Als monatliches Einlagekapital könnten z.B. 5% eines jeden Monatslohnes dienlich sein. Die Spareinlagen hätten zu erfolgen bis zum Rentenalter, also bis zur Pensionierung, wonach dann erst Rentenauszahlungen erfolgen dürften. Würden Personen frühzeitig sterben, vor dem Rentenbezugsberechtigungsalter, dann verfiere ihr angehäuften Kapital dieser Form an die Hinterbliebenen, jedoch auch nur in rentenmässiger Form. Wären keine Hinterbliebenen da, dann verfiere das gesamte Spar-Kapital einem entsprechenden Fonds für die Altersversorgung auf staatlicher Basis. Als Hinterbliebene für die Rentenauszahlung eines solchen Spar-Kapitals dürften nur direk-

te Familienangehörige gelten, so also eigene Ehepartner und eigene Kinder. Nebst der vorgenannten Spar-Einlage-Form für eine spätere Rente nach der Pensionierung müsste von jedem Menschen darauf geachtet werden, dass weiter durch Selbstinitiative eine Sparmassnahme ergriffen wird, in Form eines rein privaten und rentenunabhängigen Sparheftes/Sparkontos, um auch in dieser Form über etwas Eigenkapital zu verfügen. Diesbezüglich sollte gesetzlich geregelt sein, dass die Menschen bereits während des Kindesalters und während der Schulzeit in diesen Dingen belehrt und dazu angehalten werden, in richtiger Art und Weise mit dem Geld umzugehen, dieses richtig zu verwalten und sparsam zu sein.

Zusätzlich müsste der Staat also auch Massnahmen ergreifen, um einen entsprechenden Altersversorgungs-Fonds zu schaffen, der den alten Menschen zugute kommen und ihnen unter die Arme greifen würde, wenn sie für ihren Lebensunterhalt aus unverschuldeten Gründen nicht mehr selbst aufkommen könnten. Es müsste jedoch gewährleistet sein, dass Schmarotzer und Drückeberger, die ihr ganzes Leben verplempert und als Parasiten ständig auf Kosten anderer gelebt haben, im Alter nicht auch noch vom Staat erhalten werden. Anspruch auf soziale Hilfe im Alter könnten tatsächlich nur die erheben, die sich ihr ganzes Leben aufrichtig und redlich bemüht hatten, verantwortungsvolle Mitglieder der Staatsgemeinschaft zu sein, die aber trotzdem, aus welchen unverschuldeten Gründen auch immer, nicht in der Lage sind, sich im Alter selbst zu erhalten. Es zeugt von völlig ausgeartetem Falsch-Humanismus, wenn Menschen, die nichts anderes als Parasiten, Faulenzer, Drückeberger, Schmarotzer und dergleichen sind, auch noch von Vater Staat für ihre bodenlose Faulheit, ihre grenzenlose Dummheit, für ihren Egoismus und für ihr unsoziales Verhalten belohnt werden, indem ihr Lebensunterhalt trotz fehlender Gegenleistung freiwillig finanziert wird.

Als weiterer sehr wichtiger Schritt müsste ein Gesetz geschaffen werden, dass alle auszuzahlenden Renten zusammen an eine einzelne Rentenperson in ihrem Betrag gesamthaft nicht mehr ergeben, als die Rentenperson als Monatslohn bezogen hat, so also durch den Rentenbezug nicht ein höheres Einkommen entsteht, als dies vor der Pensionierung der Fall war. Verfügen Rentenbezugs-personen über genügend Vermögen, um sich im Alter selbst zu erhalten, dann dürfen diese keine staatliche Renten erhalten, sondern ihr lebenslanges Spar-kapital für die Rentenbasen wird zurückbehalten und nach dem Ableben der Rentner der staatlichen Altersversorgung zugeführt.

Arbeiten Personen nach dem Rentenalter noch weiter und haben einen namhaften Verdienst aufzuweisen, dann ist die Rente dementsprechend derart zu kürzen, dass ein für die betreffende Person normaler Monatslohn nicht überschritten wird.

Die christlich-religiös orientierten Menschen sind in ihrem ganzen Denken,

Schalten und Walten in extremstem Mass falschhuman ausgerichtet. Ein Denken, das nicht nach vorne schaut, sondern das rückbeziehend ist und das den Menschen durch die ständige Rückschau in Abhängigkeit und Sklaverei treibt. Sich in seinem Denken auf Vergangenes zu beziehen, zeugt von einer ausgesprochenen Kleinmütigkeit. Wie kann sich auf der Welt jemals etwas gravierend verändern, wenn sich der Mensch in seinem Denken und Handeln ständig in alten und ausgelatschten Bahnen bewegt. Es kommt dies einem Autofahrer gleich, der, anstatt nach vorne zu schauen, seinen Blick ständig auf den Rückspiegel richtet und dabei total übersieht, was sich vor ihm abspielt und was er zu berücksichtigen hätte, um weder Schaden zu nehmen noch anzu-richten. Aber welcher Autofahrer ist schon so dumm, ein solches Verhalten an den Tag zu legen. Es ist wirklich ein groteskes Beispiel, aber das Denken und Verhalten der meisten verantwortlichen Volksführer und Politiker sowie der Masse Menschheit bewegt sich in diesen eingefahrenen und ständig rückblickenden Bahnen. Wie käme sonst eine so dumme Behauptung zustande, die besagt, dass die Menschen sich schon vor 2000 Jahren die Köpfe eingeschlagen hätten, obwohl damals nur rund 102 Millionen Menschen auf der Erde lebten.

Natürlich ist nicht zu bestreiten, dass schon zu früheren Zeiten Kriege herrschten sowie viele weitere andere Übel, obwohl sehr viel weniger Menschen die Erde bevölkerten. Doch die irren und schwachsinnigen Schreier, die behaupten, dass all die Leiden, Übel und Nöte auf der Erde und unter der Menschheit sowie bei den Tieren und Pflanzen an der Luft und Umwelt usw. damals ebenso schon so gewaltig gewesen seien, die sind wirklich mehr als nur krank im Kopf. Sie sind es auch, die als Falschhumanisten alle Übel der Welt unaufhaltsam weiter-schüren und jene als Rechtsextreme und als Faschisten usw. beschimpfen, die vorderhand noch als verpönte Rufer in der Wüste auf die verheerenden Miss-stände auf der gesamten Erde und speziell auf die tödliche Überbevölkerung aufmerksam machen.

Sicher, es ist richtig, dass schon zu früheren Zeiten die Menschen im Umgang miteinander nicht friedfertig waren und einander bei jeder Gelegenheit die Köpfe einschlugen, stets frei nach dem Motto: «Willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein.» Ein Wort, das bis heute seine Gültigkeit be-halten hat und das durch das schwachsinnige Dazutun der Falschhumanisten einem traurigen Kulminationspunkt entgegensteuert, weil eben diese Falsch-humanisten und halberwürgten Möchtegern-Pestalozzis und Möchtegern-Heilands weiterhin die Überbevölkerung schüren und alle jene als Faschisten und Rechtsextreme verdammen und abmurksen wollen, die als wirklich humane Menschen gegen den Wahnsinn der Überbevölkerung kämpfen.

Nun, haben sich schon zu früheren Zeiten die Menschen in ihrer Zwietracht usw. die Schädel blutig oder gar eingeschlagen, dann geschah dies noch auf eine Art und Weise, die noch nichts mit Massenvernichtung und totaler Umweltzer-

störung sowie Artenausrottung usw. zu tun hatte, wie das heute der Fall ist. Sie gingen mit Steinschleuder, Pfeil und Bogen, mit Messer, Pferdekampfwagen, Speer und Hellebarde usw. oder mit blosser Faust aufeinander los – und die Kriege auf der ganzen Welt waren pro Jahr noch an einer halben Hand abzuzählen. Als dann die Bevölkerungszahl das Erdenlimit von 529 Millionen Menschen erreichte, da genügte eine halbe Hand nicht mehr, um die jährlichen Kriege zu zählen, die von den Menschen angezettelt und ausgefochten wurden. Und als dann die Neuzeit anbrach und die Zeit der technischen und chemischen sowie atomaren und elektronischen Entwicklung usw., da genügten selbst zwei Hände nicht mehr, um die Kriege und sonstigen bewaffneten Konflikte zu zählen, die jährlich die Erde heimsuchten und immer noch heimsuchen. Doch warum das? Wahrheitlich nur darum, weil die irdische Bevölkerungszahl immer weiter in die Höhe trieb, schnell die Milliardenengrenze überschritt und 1994 gar auf runde 6 Milliarden kletterte. Der Lebensraum für den einzelnen Menschen wurde immer knapper, und vielerorts tritt heute der eine dem andern aus Platzmangel bereits auf die Zehen. Die Meinungsverschiedenheiten unter den immer mehr überhandnehmenden Menschen wurden ebenso immer deren mehr und mehr, wie auch alle Auswüchse an Elend, Not und Übel jeder Art, frei nach dem Wort, je mehr Menschen, desto mehr und unlösbarer alle Nöte, Übel, Ausartungen und Probleme usw. Doch all das haben die irren Schwachsinnigen, die Falschhumanisten und Besserwisser, die Verharmloser der Tatsachen sowie der irre Menschheitszerstörer, Überbevölkerungsbefürworter, Anti-Pariserfreak, Wahrheitsignorant, Glaubensdespot und verklemmte Sexfrömmeler, der Papst, noch immer nicht begriffen. Ganz im Gegenteil, diese Irren und Schwachsinnigen verwehren sich noch vehement gegen die Wahrheit der unbestreitbaren Tatsachen. In ihrem Schwachsinn und Falschhumanismus sowie in ihrer Gier nach Geld usw. finden sie die harte und ehrliche Sprache der Wahrheit unangebracht, unflätig, böse und anstandslos, wohl weil ihr verweichlichtes Gehirn zu nichts anderem mehr nutze ist als zu alles verfälschenden und euphemistischen Worten und Sprüchen, die verblenderisch alle Übel und Nöte, alle Zerstörung und alles Elend derart beschönigen und nach Möglichkeit noch mit einem übelriechenden religiös-sektiererischen Heiligenschein versehen, dass die Wahrheit mit aller bösen Gewalt unterdrückt wird. Diese verantwortungslosen Schwachsinnigen wollen unter keinen Umständen die Wahrheit wahrhaben, und dies, obwohl die Welt bereits an allen Ecken und Enden brennt und auf dem besten Wege zur totalen Zerstörung ist, inklusive der Menschheit selbst, die durch ihre unaufhaltsam wachsende Überbevölkerung dem Wahnsinn die Krone aufsetzt, weil alle heute bestehenden, grassierenden und bereits tödlichen Übel aller Art nachweisbar wirklich darin beruhen.

Nachweisbar ist: Die Welt brennt an allen Ecken und Enden. Seit Beginn der neunziger Jahre werden weltweit 43 Kriege geführt. Das sind so viele wie nie

zuvor zur gleichen Zeit. Täglich wird die Menschheit von neuen Horrorberichten von neuen Kriegsschauplätzen überschwemmt – und noch immer behaupten die Schwachsinnigen und Falschhumanisten usw., dass das Verhältnis zu früher nicht anders sei. Diese Behauptung ist aber Lug und Trug, denn heute hat die Menschheit nicht mehr einige hundert Millionen aufzuweisen und nur eine Handvoll Kriege pro Jahr, sondern eine Population von rund 6 Milliarden Menschen im Jahr 1994 (am 31.12.2016 um 00.00 h waren es 8,739 Milliarden) und 43 tödliche Kriegsherde bis nur Ende Mai des gleichen Jahres.

Als der Niedergang der Sowjetunion in Erscheinung trat und ein Lichtblick in das «Gleichgewicht des Schreckens» zwischen Ost und West aufkam, da hoffte die Menschheit auf eine neue Weltordnung. Dieser Wunsch aber erfüllte sich nicht – ganz im Gegenteil. Wie schon nach der Zeit des Zweiten Weltkrieges hat sich auch in den achtziger und neunziger Jahren die Zahl der bewaffneten Konflikte unter den Völkern der Erde ständig vermehrt. Fanden in den 1950er Jahren pro laufendes Jahr noch 10 bis 15 Kriege statt, dann ist seither deren Zahl im Durchschnitt um deren 10 weitere Kriege pro 10 Jahre gestiegen. Niemand weiss genau, wie viele Menschen dabei seither ermordet, erschossen, zerrissen, verbrannt, vergast oder zu Tode gefoltert wurden. Diesbezügliche Schätzungen gehen davon aus, dass durch die rund 200 seit 1945 geführten Kriege auf der ganzen Welt mindestens 42 Millionen Menschen starben, wobei die wirkliche Zahl aller Kriegstoten noch um einiges höher sein dürfte. Abermillionen Menschen wurden und werden aus ihren Häusern, Dörfern, Höfen und Städten vertrieben, die als Flüchtlinge durch die Welt irren, verfolgt werden oder Schutz in Nachbarländern suchen. Nach guten Schätzungen weist der Monat Juni 1994 25 Millionen Flüchtlinge auf, die weltweit auf der Flucht sind.

Infolge der ungeheuren und mehr und mehr überhandnehmenden Überbevölkerung hat sich die Art der Kriege gewandelt. Waren früher grosse Kriege an der Tagesordnung, bei denen sich Staaten und Grossmächte gegenseitig abschlachteten, so sind es heute überwiegend grausame und bestialische, völlig entmenschte Handlungen, Fehden und Bürgerkriege, die aus sozialen Spannungen, religiösem Wahnsinn und Irrsinn sowie aus rassistisch-ethnischen Konflikten entstehen. Zu rund neunzig Prozent sind die Schauplätze solcher Konflikte Länder der Dritten Welt, die an Hunger und Not und Elend und an gewaltiger Überbevölkerung leiden, die jedoch trotzdem ihr rares Geld den Waffenkonzernen und Waffenschiebern der Industrieländer an den Hals werfen, um dafür tödliche Waffen und Munition zu ergattern. So können dann waffenstarrende «Warlords», die Kriege, Kämpfe und Fehden anzetteln, wie etwa der «Prinz des Todes» Khun Sa in Birma (Myanmar), der scheinheilig behauptet, dass er für die Freiheit und Unabhängigkeit des Schan-Volkes kämpfe, in Wahrheit jedoch seine Armee zur Rauschgiftproduktion und zum Rauschgifttransport braucht im «Goldenen Dreieck» zwischen Birma, Thailand und Laos. Auch der usbekische

General Rashid Dostam in Afghanistan ist nicht besser, denn er verfolgt ebenfalls nur persönliche Ziele. Und Opfer all dieser innerstaatlichen Kriege, wie z.B. im Jahr 1994 in Ruanda, Angola, Bosnien und Jemen usw., sind unschuldige Zivilisten, Kinder, Alte, Frauen und unbewaffnete Männer. Betrachtet man dabei einmal die Zahl der toten Soldaten und der toten Zivilisten, dann ergibt sich Mitte Jahr 1994 die erschreckende Bilanz, dass auf einen toten Soldaten zehn tote Zivilisten kommen. Und da wollen die schwachsinnigen Falschhumanisten und Besserwisser usw. noch behaupten, dass die Zahl der Überbevölkerung nichts damit zu tun habe, obwohl die Menschen auf der Erde bereits dermassen dicht aneinanderleben, dass sie die Luft des Nächsten mitatmen müssen.

Menschen, die sich auf alte Zeiten berufen und in ihrer Argumentation gegen einen weltweiten Geburtenstopp und gegen die Anerkennung der Überbevölkerung als Ursache aller Übel wenden, sind entweder religiös-sektiererisch, falsch-human, verantwortungslos oder irrinformiert, und sie vergessen mit diesen ihren rückbezogenen Aussagen, dass die Zeit inzwischen um 2000 Jahre vorangeschritten ist und wir auch nicht mehr im tiefsten Mittelalter verweilen, sondern in einer modernen, hochtechnisierten Welt. Und genau diese heutige Welt fordert von der gesamten Menschheit, dass sie ihre eingefahrenen Gleise, sprich alten Denk- und Handlungsmuster, verlässt, um den Blick in die Zukunft zu richten, der neue Perspektiven und Horizonte eröffnet. Der Mensch der Neuzeit steht unwiderruflich an einer Scheide, die ihn dazu zwingt, sich sehr gut und vor allem sehr schnell zu überlegen, welchen Weg er in seiner weiteren Entwicklung beschreiten will. Wählt er den Weg der Vernunft, dann wird er vorwärts schauen und alles daran setzen, um die grösste Geissel der Menschheit, nämlich die weltweite Überbevölkerung, zu bekämpfen. Geht er aber weiterhin den Weg der Unvernunft, dann werden in ständig steigendem Masse Mord und Totschlag, Hass, Terrorismus, Fremdenhass, Umweltzerstörung, Krieg, Anarchismus, Rassenhass, Machtausartung, Artenausartung, Kriminalität, Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot, Vergewaltigung, Zerstörung, Krankheit, Seuchen, Hunger und Elend und vieles, vieles mehr regieren. Der Weg der Unvernunft kennt in seiner Konsequenz nur ein Ziel – die totale Vernichtung aller errungenen Werte der menschlichen Gesellschaft und der gesamten Natur. In sehr vielen Bereichen der Natur ist eine Umkehr schon gar nicht mehr möglich, weil die Ausbeutung und die Zerstörung weltweit bereits derartige Ausmasse angenommen hat, dass die Erde viele Hunderttausende bis Millionen Jahre braucht, um sich zu regenerieren, um sich von den Wunden, die der egoistische, hab- und machtgierige Mensch ihr geschlagen hat, zu erholen und den Schaden auszumerzen, wenn dies in verschiedenen Fällen überhaupt noch möglich ist. Wird endlich der Weg der Vernunft beschritten, dann ist dieser immer noch gespickt mit vielen bösen und oft nur sehr schwer zu bewältigenden Hindernissen, weshalb die Menschheit noch sehr viel erdulden müssen, bis auf der Erde und unter den Men-

schen endlich wirklicher Frieden und wahre Liebe Einzug halten können. Ohne die richtige Weichenstellung werden aber aller Kummer und alles Leid noch weiterhin sehr bösartige und ungeahnte Ausmasse annehmen, die schlussendlich den besserwisserischen und grössenwahnsinnigen Menschen in die Knie zwingen, wodurch ihm schliesslich gar nichts anderes mehr übrigbleibt, als doch noch Vernunft und Verstand walten zu lassen, um alle entstandenen Schäden mit grössten Mühen zu beheben.

Ende Mai 1994 werden 43 Bürgerkriege und sonstige Fehden und Kriege auf der Erde ausgefochten, und die Tendenz für weitere solcher Konflikte ist steigend. Die Ursache all dieser Kriege, Bruder- und Familienfehden jedoch liegt einzig und allein in der Überbevölkerung, auch wenn diese Tatsache von Schwachsinnigen und von kurzsichtigen Falschhumanisten, Besserwissern und sich sonstig schlaun wählenden Menschen nicht erkannt werden will.

In einem Brief an uns wurde behauptet, dass die Aussage, alle Probleme würden auf die Überbevölkerung zurückführen, nicht haltbar sei, sondern dass die neuere Wissenschaft als Grundlage ihrer Arbeit ein «vernetztes System» annehme. Natürlich besteht auf der Welt ein «vernetztes System», denn alles Existierende ist auf irgendeine Art und Weise miteinander verbunden, aber diese Vernetzung muss zwangsläufig irgendwo einen Anfang genommen haben, und zwar eben nachweisbar bei der Überbevölkerung. Die Überbevölkerung ist gleich einer Lawine, die mit einer einzelnen Schneeflocke beginnt. Als weiteres Beispiel könnte man den Menschen selbst anführen, denn sein Werdegang besteht in seinem Ursprung aus zwei Zellen, der männlichen Samenzelle und der weiblichen Eizelle, die in ständiger Teilung ein «vernetztes System», nämlich den Menschen, hervorbringen.

Würden sich die Menschen, die die Überbevölkerung nicht als Ursache aller Gebrechen anerkennen wollen, nicht ständig in einem kleinmütigen Denken bewegen sowie dauernd in die Vergangenheit zurückblicken, um zu behaupten, damals, früher, sei es auch nicht besser gewesen als heute, obwohl wesentlich weniger Menschen auf der Erde gelebt haben, dann hätten sie in ihrem Denken Energie und Raum genug, um neue Wege zu suchen, zu finden und zu beschreiten. Diejenigen, die Falschhumanisten, Besserwisser und Schwachsinnigen sowie alle sonstigen, die sich als gross und superschlaun erachten, erkennen jedoch diese simple Tatsache nicht, ganz im Gegenteil: Sie wehren sich gegen jedes neue Gedankengut, nur um an ihren alten und tödlichen Irrtümern festzuhalten. Es ist diesen Menschen aber nicht bewusst, dass sie mit ihrer Negierung der Wahrheit nicht nur für sich selbst alle Verantwortung ablehnen und weit von sich schieben, sondern auch die Verantwortung gegenüber allen andern und gegenüber der Erde, dem Leben, der Natur und allem, was in irgendeiner Form von ihnen abhängig ist.

Wir von der FIGU, die wir die Wahrheit mit harten, treffenden, ungeschmückten

und ungehobelten Worten bringen, wir sind wie die Rufer in der Wüste, die von jeher verpönt gewesen sind und die man deshalb auch nie ernst genommen hat. Man behandelt uns abschätzig, wie man das seit alters her mit allen jenen Kündern und Warnern getan hat, die den Menschen ernsthaft und wissend ins Gewissen geredet haben, um ein Erwachen herbeizuführen. Doch der Erdmensch hörte niemals darauf, und so kam das grosse Erwachen und Wehklagen immer erst dann, wenn es zu spät war. Nichtsdestotrotz fahren wir in unseren Bemühungen aber weiter, auch wenn wir als Faschisten mit rechtsextremem Gedankengut verschrien werden, denn wir kennen unsere Verantwortung und Pflicht gegenüber allem Leben und der Erde. Unser Gedankengut gründet in einem Schöpfungs- und Naturverständnis, das von jedermann ergründbar und nachvollziehbar ist, wenn er die Zeit, die Geduld und den guten Willen zum Lernen aufbringt, um sich die notwendigen Erkenntnisse durch Beobachten, Vergleichen, Nachdenken, Erkennen und Erfahren selbst anzueignen. Die Fähigkeit hierzu birgt jeder Mensch in sich; allerdings muss er sich dafür freimachen von Vorurteilen, Annahmen, falschem und kleinmütigem Denken sowie vom Nachplappern dessen, was angebliche Denker an Stuss und Unsinn von sich gaben und geben.

Faschisten und Rechtsextremisten sowie Falschhumanisten und Besserwisser aller Art kennen weder Ehrfurcht noch Achtung vor irgendwelchem Leben, nicht einmal vor dem eigenen, denn sonst würden sie ihr menschenverachtendes oder falschhumanes, zerstörerisches Denken und Handeln schnellstens ablegen. Wir von der «Freien Interessengemeinschaft» zählen uns nicht dazu, denn wir respektieren ehrfürchtig alles Leben, weshalb wir mit klaren, harten, offenen, treffenden und unverblünten Worten die Wahrheit sagen, so wie die wahrlichen Tatsachen wirklich sind und welche Massnahmen zur Rettung der Menschheit, der Fauna und Flora und des gesamten Planeten ergriffen werden sollten. Dafür stehen wir auch ein. Wenn daher unverständige Falschhumanisten zu dumm oder gar schwachsinnig sind, um diese Tatsache zu begreifen und uns deshalb mit Faschisten und Rechtsextremen in einen Topf werfen, dann können diese Irren einem nur leid tun. Von solchen Anschuldigungen fühlen wir uns nicht betroffen, weshalb wir sie nur weit von uns weisen können. Dieser Meinung sind auch verschiedene verantwortungsvolle Behörden, Universitäten und diverse Organisationen und unzählige Einzelpersonen, die voll auf unserer Seite stehen und mitkämpfen gegen den Wahnsinn der Überbevölkerung.

Um alles Leben auf diesem Planeten in naturgerechter Weise erhalten zu können, dazu bedarf es lebensfähiger, aufrichtiger und mutiger Menschen. Weichlinge, Besserwisser, Negierer der Wahrheit, Falschhumanisten, Wahngläubige, Fanatiker, Extremisten und Menschen, die nur den Weg des geringsten Widerstandes gehen, haben zwar sehr wohl ein Recht auf ihr Leben, das ebenso ehrfürchtig geachtet werden muss wie alles gerechte Leben auch, denn

dies ist ein ungeschriebenes schöpferisches Gesetz und also ein Grundrecht einer jeglichen Lebensform überhaupt; aber sie, diese Widerständigen, sind es, die die wirklichen Zusammenhänge des Lebens nicht erkennen. Aus diesem Unverständnis bringen sie sehr viel Leid über die gesamte Menschheit sowie über ihr eigenes Leben. Ebenfalls fördert die Lebensart dieser Menschen den Faschismus und den Extremismus, und zwar sowohl den Rechts- als auch den Linksextremismus sowie alle unendlichen Fehden, Kriege und Ausartungen auf dieser Welt. Die Welt, wie sie heute existiert, besteht aus einer einzigen Wunde, die einfach nicht heilen kann, weil die richtige Medizin von Falschdenkenden nicht angewandt wird, wodurch der Genesungsprozess immer langsamer voranschreitet und in immer weitere Ferne rückt. Nur ein radikales, unnachgiebiges Umdenken kann eine Heilung noch herbeiführen. Die Medizin liegt in einem sofortigen weltweiten Geburtenstopp, denn die Krankheit für alle Gebrechen auf dieser Welt heisst in ihrem Ursprung: Überbevölkerung.

Weil wir Respekt und Ehrfurcht vor dem Leben haben, und zwar generell und vor jeder Lebensform, deshalb kämpfen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden und erlaubten Mitteln, um die Wahrheit endlich in die Köpfe unserer sturen und besserwisserischen Mitmenschen dringen zu lassen. Wir nehmen nicht in Anspruch, allwissend zu sein und für alle Übel eine Patentlösung zu haben oder zu kennen, denn diese gibt es einfach nicht. Auch können wir nur Denkanstösse geben, die möglichst viele Menschen dazu anregen, nach neuen und gangbaren Wegen und Lösungen zu suchen. Neue Wege und Lösungen zu finden, erfordert aber grossmütige und wahrheitsmässige denkerische Schwerstarbeit. Die gefundenen Wege dann zu beschreiten und die gefundenen Lösungen in die Tat umzusetzen, das erfordert dann noch sehr viel mehr Mut, denn zu Beginn der Wegbeschreitung steht der einzelne im Grunde genommen wie ein begossener Pudel im Regen und muss Schmähung, Unverständnis, Angriffe auf seine Ehre und auf seinen Verstand sowie Beschimpfungen aller Art über sich ergehen lassen, bis hin zu Morddrohungen und Mordanschlägen. Trotzdem jedoch lassen sich die verantwortungsbewussten und tapferen Menschen dieser Welt nicht beirren, denn sie sind die Kämpfer von heute gegen die Überbevölkerung und für die Wahrheit, wodurch sie die Retter von morgen für die ganze Welt und für die gesamte irdische Menschheit und alles andere irdische Leben werden!

von Elisabeth Moosbrugger, Deutschland und Billy, Schweiz